

Warnstreikaufruf

Gutes Angebot geht anders. Die Arbeitgeber haben am 25.10. ein völlig unzureichendes Angebot vorgelegt mit einer extrem langen Laufzeit.

Das geht gar nicht. Die Tarifverhandlungen wurden deshalb ohne Ergebnis auf den 5. November vertagt. Für einen guten und zügigen Abschluss braucht es offensichtlich mehr Druck der Beschäftigten, Azubis und Praktikant*innen.

Denn wir fordern:

für Arbeitnehmer*innen

- Erhöhung der Tabellenentgelte um 8 Prozent,
- zusätzlich Erhöhung der Entgelte der Beschäftigten in der Pflege um 200 Euro.

für Auszubildende

- Erhöhung der Entgelte für die Auszubildenden um 130 Euro.

für Praktikant*innen

- Erhöhung der Entgelte für Praktikant*innen um 130 Euro.

Laufzeit: 18 Monate.

Jetzt kommt es darauf an, den Druck auf die Arbeitgeber deutlich zu erhöhen. Nur so bringen wir sie dazu, in der nächsten Verhandlungsrunde am 5. November 2019 ein verhandlungsfähiges Gesamtpaket vorzulegen.

Wir rufen alle Beschäftigten, Auszubildenden und Praktikant*innen, die unter den Tarifvertrag der Unikliniken Baden-Württemberg (TV UK, TVA UK, TVA UK-Gesundheitsberufe und TV Prakt UK) fallen, am

Dienstag, 5. November 2019

Vom Frühschicht-Beginn bis Ende der Spätschicht

zum Warnstreik

am Universitätsklinikum Heidelberg auf.

Ab 6.00 Uhr ist unser Streiklokal geöffnet, Personalratsgebäude, INF 154.

11 Uhr Beginn der Demo.

Workshops im Streiklokal, detaillierter Ablauf folgt.

Bitte alle aus der Frühschicht unbedingt zu Dienstbeginn im Streiklokal sein!

Bei Rückfragen:

Monika Neuner, ver.di Rhein-Neckar,

0170-3321036, monika.neuner@verdi.de

Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen





25.10.19

Tarifinfo Nr. 3

Gutes Angebot geht anders

Bereitet euch auf Warnstreik vor

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Tarifverhandlungen wurden am 25. Oktober ohne Ergebnis auf den 5. November vertagt.

Zum Auftakt haben wir den Arbeitgebern Eure fast 8.000 Unterschriften überreicht.



Dies und die tollen Aktionen und Warnstreiks an allen vier Standorten haben uns einen kräftigen Rückenwind gegeben.

Den haben wir auch gebraucht. Warum?

Die Arbeitgeber wollen **nicht** über unsere **Erwartungen verhandeln**, also darüber, dass

- jede Stunde Dienst zu ungünstigen Zeiten (Samstags-, Sonntags-, Feiertags- und Nachtdienst) wird 1,5fach als Arbeitszeit gewertet wird und
- 5 freie Lerntage pro Ausbildungsjahr für alle Auszubildenden.

Sie bieten **Lohn- und Gehalterhöhungen** in drei Stufen **für alle Beschäftigten** an und zwar

- zum 1. Oktober 2019 von 2 Prozent,
- zum 1. Oktober 2020 von 1,5 Prozent,
- zum 1. November 2021 von 1,5 Prozent

und das Ganze bei einer extrem langen Laufzeit bis zum 30. September 2022, d.h. **die nächsten Tarifverhandlungen wären erst wieder nach 36 Monaten, ab Oktober 2022 möglich!**

Dieses Angebot ist für uns nicht verhandelbar! Es ist deutlich zu gering und die Laufzeit viel zu lang. Nicht einmal das Niveau des Abschlusses für den öffentlichen Dienst der Länder würde annähernd erreicht. **Zur Erinnerung:** wir fordern **8 %** bei einer Laufzeit von **18 Monaten**.

Nur für die **Pflegekräfte** wurde unserer Forderung nach einer Zulage gefolgt, auf die die Arbeitgeber allerdings leicht eingehen konnten, da diese fast komplett refinanziert ist. Angeboten ist eine Zulage in Höhe von 200 Euro im Monat. Für die Krankenpflegehelfer*innen allerdings nur 100 Euro, obwohl 200 Euro für diese ebenfalls refinanziert wären.

Doch auch die **Pflegekräfte** bekämen ansonsten nur die in der linken Spalte genannten Erhöhungen. **Für uns ist ganz klar: wir wollen deutlich mehr Geld für alle Beschäftigten.**

Für Azubis und Praktikant*innen gab's ein Angebot, allerdings auch mit der extrem langen Laufzeit und noch nicht in trockenen Tüchern:

- zum 1. Oktober 2019: 50 Euro,
- zum 1. Oktober 2020: 40 Euro und
- zum 1. November 2021: 30 Euro geben sowie
- eine **Starterprämie** in Höhe von 450 Euro für alle übernommenen Azubis (wir wollen eine **Abschlussprämie** für alle).

Das Angebot würde insgesamt **Stagnation statt Stärkung** bringen. Das geht gar nicht. Für einen guten und zügigen Abschluss braucht es jetzt **deutlichen Druck** der Beschäftigten, Azubis und Praktikant*innen. Deshalb bereiten wir **Warnstreiks** an allen vier Standorten inklusive Universitätsherzzentrum Freiburg Bad Krozingen vor. **Achtet auf die Infos dazu!**

Organisiert euch. Beteiligt euch. Nur so erreichen wir ein gutes Ergebnis!

Mit kämpferischen Grüßen, Eure/Ihre ver.di-Tarifkommission.